

FH. 132

57

X 1903706



Ehren- und Trauer-Steule /

Dem
Erbarmund Kunst- Erfahrenen

Johann Georg Bagen /

der edlen und berühmten Kunst Buch-
druckerey Besessenen /

als

Ihres wehr- getreuen Freundes /

Welcher den 19ten Herbst- Monats / dieses nach laufenden 1674ten Jahrs /
das Irdische frühzeitig verlassen / und den 23ten dieses zur Erden

bestattet worden :

Aus schuldiger Mit- Traurigkeit berichtet

von

Zweyen Kunst- Liebenden /

D. W. M. Nonnbe und J. K. Unseburg Sax.

Ehren-Steule /



Künste- Kron /
dem Ehren- Lohn
blüht bey dem Sternen- Heer;
hier auf der Welt
dem Erd- Gezeir /
bleibt deinem Fleiß /
nur Erden- Preiß /

Dort aber glänzt Er mehr :
da wo auch dessen Lob /

der solcher edlen Künste- Prob
sich hier beflissen / bleibet stehen /

das nimmermehr mag untergehen /

solange bis der Sonnen- Glühner Pracht /

am Perlen- Bau / des schönen Himmels lacht ;

so lange soll / an solchen Himmels- Bühnen /

der edle Ruhm der Drucker- Künste grähenen.

Und solchen Fleißes Ruhm hast Du auch schon erlangt /

Du wehrter Freund / den uns. Dem Lob das stetig prangt /

siebt bey Uns nimmermehr : Wir werden Dein gedenken /

oft noch unsre Kunst der Welt ein Buch wird schenken.

Und dieses hat verdient die treffliche Begier ;

die Dich getragen stets zur Kunst- und Tugend- Zier :

dann gleich von Deiner Jugend an /

erwehkest Du der Tugend- Bahu ;

da folgest Du den rechten Weg /

und giengst vorbey der Väter- Streg /

bis also Du geschritten fort /

zu Unserer Künste- Ehren- Pfort /

da dann vor Deinen stetig Fleiß /

Dir bleiben sollte stetig Preiß /

und den magst Du die weil Du wilt versuchen

das Erden- Thun / nicht fort bey uns mehr suchen ;

Drum gehst Du Himmel an. Wir wünschen Glück darzu /

und gönnen / in der Erd / Dir eine sihere Ruh.



Trauer-Steule /



Todes Weil /
du strenger Recht
der alle Menschen- Lebt :
san keine Macht /
noch Kunst an Pracht /
kein frisches Blut /
noch tapfere Muth /
entrinnt deinem Biß /

Wie wir dich jetzt erhebt

in die Buchen- Zier / doch bald abdrückt

un mit dem Schmelz durch die Weidicht

so lang der taube Nord- Wind weidicht

oft prächet heut an deiner Kest- Kopf /

bald morgen er hängt ab den weissen Kopf ;

so bleibet auch des Menschen- Nebel- Leben /

all Augenblick der Todes- Genß erheben ;

dann wann wir in der Nacht an höchsten Siengen- Stein

st kommt der gramma- Tod / und heist uns mit sich gehn.

so lieh Er über Dich / die scharfe Sichel glänzen /

und reißt Dich Blume / noch in deinem Jahres- Lehen /

Ach aufsteh ! ins Grab. Wir klagen Deinen Fall /

und schütten fort nach Dir der trüben Seuffer- Hall.

Die wehrte Eltern sich betrübt

an Ihren Sohn den Sie geliebt /

doch geht in Seiner- besten Zeit

Ahn von dem Tod sehn abgemeit ;

Es klagen mit der Muses- Söhn /

und stimmen an ein Leid- Seihon /

das Dich von dieser Erden- Welt

so bald das strenge Recht gefallt.

Doch hilft nicht viel / ja nichts / das bittere Threnen /

ob man sich will gleich lange nach Dir sehnen ;

Es bleibt des höchsten- Schluß. Du lebst in der Freud /

Wir aber haben nichts / als lauter Angst und Leid.

Alsdorff / druckt Heinrich Meyr, der Vbt. Universität Buchdr.



Handwritten text in blue ink, possibly a date or reference number: *Handwritten text, possibly "K. Th. 7997"*

Handwritten text in blue ink at the bottom right corner: *Handwritten text, possibly "K. Th. 7997"*





dem Erden-Loch
blüht bey dem Steiner-See;
hier auf der Welt
dem Erd-Gezack/
bleibt demem Stiß/
nur Erden-Preiß/
dort aber glänzt Er mehr:
da wo auch dessen Lob/
der solcher edlen Künste Proß
sich hier besitzen / bleibet stehen/
das nimmermehr mag untergehen/
so lange biß der Sonnen güldner Dracht/
am Perlen-Dau / des schönen Himmels lacht;
so lange soll/
der edle Rubin
Und solchen Kleide
Du wehrer Freum
siebt bey Uns nimm
oft noch unsre Su
Und dieses hat
die Dich getrage
dann gl
erwehlt
da folge
und gie
biß al
zu Unser Künste
da dann vor Dürm
Dir bleiben solte
und den magst Du/
das Erden-Ebon /
Drum gehst Du Hum
und gönnet / in der

von keine Blacht/
noch Künst mit Dracht/
sein frische Blut/
noch kopier Wacht/
ent in ne demem Duff
Wie/wa sch jest erbt
die Nimmern-Stein
un mit dem Schmitt
so lang der taube
Duff dracht hat
bald morgen er
so hieher auch
das Dich von
so bald das
Doch hilft nicht
ob man sich
es biest des
Wir aber haben
als lauter
Künst und

1 2 3 4 5 6 7 8
Inches
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Centimetres

das Dich von
so bald das
Doch hilft nicht
ob man sich
es biest des
Wir aber haben
als lauter
Künst und

das Dich von
so bald das
Doch hilft nicht
ob man sich
es biest des
Wir aber haben
als lauter
Künst und

das Dich von
so bald das
Doch hilft nicht
ob man sich
es biest des
Wir aber haben
als lauter
Künst und

Altkorff / druckt